



Alternativantrag

der Fraktionen von CDU und Bündnis 90/Die Grünen

zu „Modellvorhaben zu Drug-Checking in Schleswig-Holstein starten“ (Drucksache 20/1195)

Konzepterweiterung - Suchtprävention "Drug Checking" (Selbsttestung) modellhaft erproben

Der Landtag wolle beschließen:

Die Landesregierung wird gebeten, zur Suchtprävention und zum Gesundheitsschutz „Drug Checking“ (Selbsttestung) im Rahmen einer modellhaften Erprobung in das Party- und Präventionsprojekt ODYSSEE aufzunehmen und zu erproben. Das Angebot dient vor allem der Schadensminderung. Es richtet sich primär an Personen, die verbotene psychoaktive Substanzen in ihrer Freizeit konsumieren. Ihnen wird eine freiwillige anonyme Analyse dieser Substanzen auf ihre Inhaltsstoffe ermöglicht. In einem Beratungsgespräch werden die Konsumierenden auf mögliche Gefahren des Konsums ihrer Drogen (z.B. Streckmittel, hohe Dosierungen, Verunreinigungen, Falschdeklarationen, Mischkonsum) hingewiesen. Dadurch sind auch wertvolle Erkenntnisse über Gelegenheitskonsumierende, deren Konsumverhalten und die Entwicklung des illegalen Drogenmarktes zu erlangen. Das Ziel sollte dabei sein, wissenschaftlich zu begleiten und zu evaluieren.

Begründung:

Ziel der Konzepterweiterung ist es, Drug-Checking-Angebote zur Schadensminderung auf öffentlichen Veranstaltungen in Absprache mit den jeweiligen Veranstaltern modellhaft zu erproben.

Die bisherigen Erfahrungen von Ländern mit Langzeiterfahrung (Schweiz, Österreich) ergeben, dass ein erheblicher Teil der Konsumierenden nach einem Drug Checking weniger riskant konsumieren. Das Instrument wird deshalb als geeignet angesehen, Überdosierungen und ungewollte Intoxikationen konkret zu verringern.

Drug Checking ist darauf ausgerichtet, der schwer zugänglichen Gruppe von Freizeitdrogenkonsumierenden Zugang zu präventiven und schadensmindernden Angeboten zu ermöglichen. Zudem trägt Drug Checking dazu bei, Trends und Dynamiken des Drogenmarktes und des Konsums von illegalen Substanzen besser zu verstehen sowie das Aufkommen neuer psychoaktiver Substanzen (NPS) frühzeitig zu erkennen.

Drug Checking führt zu einer realistischen und objektivierbaren Betrachtung des illegalen Drogenkonsums und Drogenmarktes in Deutschland, dies hilft den Regierungen durch:

- a) einen Beitrag zur Verringerung der Zahl der Unfälle im Zusammenhang mit Drogen,
- b) die Möglichkeit der staatlichen/gesundheitspolitische Reaktion neuer oder „tödlicher“ Drogen (Überwachungs- und Warnkampagnen),
- c) einen Beitrag zur Verringerung der kurz- und langfristigen negativen gesundheitlichen Auswirkungen des Alkohol- und Drogenkonsums,
- d) die Einführung einer Frühintervention gegenüber einer Gruppe von Drogenkonsumenten, die über die bestehenden Hilfsangebote bislang schwer zu erreichen war und
- e) eine frühzeitige Intervention bei kritischen Substanzkonsum-Mustern und Verhindern von langfristigen Substanzgebrauchsstörungen.

Dagmar Hildebrand
und Fraktion

Jasper Balke
und Fraktion